

## Hintergrund-Information

### **AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN fordert eine rauchfreie Umgebung für Kinder und Jugendliche**

Der frühzeitige Einstieg in das Rauchen stellt eines der größten Risiken für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar. Eine sachliche Aufklärung über die Gefahren des Rauchens kann allerdings viel dazu beitragen, dass Kinder sich gegen das Rauchen entscheiden. Denn: Wer bis zum 21. Lebensjahr Nichtraucher ist, bleibt es mit großer Wahrscheinlichkeit sein Leben lang.

Kinder und Jugendliche werden heute immer früher dazu verleitet, zur Zigarette zu greifen. Selbst die seit 2007 eingeführten so genannten jugendsicheren Zigarettenautomaten, die einen Altersnachweis mittels einer Geldkarte verlangen, haben an dieser Situation nicht viel geändert. Das durchschnittliche Einstiegsalter für das Rauchen liegt in Deutschland bei erschreckenden 13 Jahren und damit deutlich unter der gesetzlich erlaubten Grenze für das öffentliche Rauchen. Obwohl bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen seit 2001 ein starker Rückgang des Tabakkonsums zu verzeichnen ist, gestaltet sich die Lage nach wie vor ernst: Gegenwärtig rauchen 18 Prozent der Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren. Bei den 18- bis 25-Jährigen ist die Raucherquote noch höher als bei den jüngeren Jugendlichen (44 Prozent). In dieser Altersgruppe entwickelt sich die Raucherquote bei den Frauen gegen den allgemeinen Trend in der Bevölkerung – sie nimmt zu.

Bereits im Jahr 2003 verabschiedeten die 192 Mitgliedsstaaten der WHO ein weltweites Gesundheitsabkommen, das erste seiner Art: die Anti-Tabak-Konvention (FCTC = Framework Convention On Tobacco Control). Ein Verkaufsverbot an Minderjährige ist Teil des Regelwerks. Auf Zigarettenpackungen müssen seither Warnungen vor den gesundheitlichen Folgen des Rauchens abgebildet werden. Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel und Einrichtungen sollen vor Tabakqualm geschützt werden.

Der Welt-Nichtrauchertag findet jedes Jahr am 31. Mai statt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat ihn 1987 ins Leben gerufen. In Deutschland koordiniert das AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN die Aktivitäten. Neben den Forderungen nach einem gesetzlichen Schutz der Nichtraucher steht vor allem die Beteiligung von Personen und Institutionen an Aktionen zum Nichtraucherschutz auf der Tagesordnung. Öffentliche Einrichtung und Institution werden zu rauchfreien Zonen erklärt und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Viele Nichtraucher-Initiativen geben Hilfestellungen, wie mit dem Rauchen aufgehört werden kann.

**Info-Kasten: Das AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN**

Das AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN ist ein Zusammenschluss namhafter Organisationen des Gesundheitswesens in Deutschland. Es wurde mit dem Ziel gegründet, Maßnahmen zur Eindämmung der Gesundheitsgefahr „Rauchen“ auf politischer Ebene anzuregen, zu fördern und zu begleiten. Folgende Organisationen bilden das Steuerungsgremium des AKTIONSBÜNDNISSES: Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit, Bundesärztekammer, Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung, Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, Deutsches Krebsforschungszentrum, Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe und Deutsche Lungenstiftung. Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter [www.abnr.de](http://www.abnr.de).

Berlin, 29. Mai 2008

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten